

NaturErlebnisSchulhof Sternschanze



Ein Leuchtturmprojekt für andere
(Grund-)Schulhöfe in Hamburg!

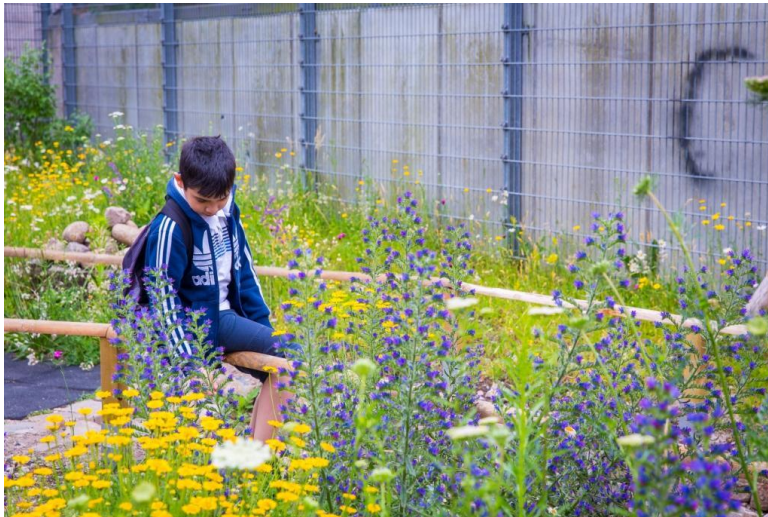
*„Nur was ich kenne, das liebe ich,
nur was ich liebe, das schütze ich.“*
Konrad Lorenz



Kinder brauchen Natur – (auch) auf dem Schulhof!

Unsere Schulkinder wachsen im Schanzenviertel, einem dicht besiedelten innerstädtischen Stadtteil, in häufig sehr engen Wohnverhältnissen auf. Natur erleben sie allenfalls gelegentlich am Wochenende, in ihrer näheren Umgebung praktisch nie. Der beständig wachsende Medienkonsum zu einem immer früheren Zeitpunkt lässt Kinder immer seltener wichtige, basale Primärerfahrungen machen. Und dazu zählen eben auch Erfahrungen mit der umgebenden Natur.

Gerade in den frühen Jahren der Kindheit werden jedoch Werte und Normen ausgebildet. Weder der übliche städtische Lebensraum noch Medienkonsum ermöglicht das Lernen aus dem direkten Kontakt zur Natur. Demzufolge sind die Kenntnisse vieler Kinder über die biologischen Verhältnisse in ihrem Lebensraum oft sehr eingeschränkt. Besonders Grundschul Kinder sind aber leicht für jede Art von Naturerfahrung zu begeistern und die Freude am Naturerlebnis kann Kinder dazu bewegen, sich als Teil der Natur zu erkennen.



Juni 2018: Natur erleben und die Seele ein paar Momente baumeln lassen...

Da unsere Schülerschaft sich zudem täglich bis mindestens 15.30 Uhr, d.h. einen Großteil des Tages, auf dem Schulgelände aufhält, haben wir uns entschlossen, unser artenarmes Schulgelände am Standort *Altonaer Straße* - wo unsere 2. bis 4. Klassen untergebracht sind - naturnah umzugestalten. Inzwischen können die Kinder in den Pausen, der einstündigen Freizeit sowie in Unterrichtsstunden unter freiem Himmel Naturbeobachtungen machen, die bisher kaum möglich waren. Das mittlerweile reich strukturierte Gelände (Hügel, Mulden, Kletter- und Balanciermöglichkeiten) bietet außerdem vielfältige Bewegungsanreize, die in der Vergangenheit auf den zumeist ebenen und asphaltierten Flächen nicht gegeben waren.

Zudem ist das Projekt beispielhaft für andere Hamburger Schulen: Der Schulhof liegt verkehrsgünstig unweit des Landesinstituts für Lehrerbildung und kann als Beispielprojekt für weitere NaturErlebnisSchulhöfe dienen. Daher haben wir im Sommer 2018 und 2019 Lehrerfortbildungen angeboten, bei der die KollegInnen die nötigen Projektschritte und -aufgaben kennenlernen konnten und das Ergebnis dieser Arbeit gleich vor Augen hatten.

Im Mai 2018 fand bereits das 9. *Hamburger Umweltstiftungsforum* zum Thema „Naturbildung an Grundschulen“ bei uns statt. Und in der Ausgabe 1/2019 von *Lynx*, dem Magazin des Zentrums für Schulbiologie und Umwelterziehung gibt es einen Artikel über NaturErlebnisSchulhöfe wie unseren Schulhof.

Unsere Schule ist ausgezeichnet...

Die staatliche Ganztagsgrundschule Sternschanze ist mit rund 550 Schülerinnen und Schülern die zweitgrößte Grundschule Hamburgs. Sie zeichnet sich durch eine erstklassige Förderung, Kurs-Vielfalt und ein fantastisches Freizeitangebot aus. Dafür wurde sie von der Handelskammer als *Beste Ganztagschule Hamburgs 2016* ausgezeichnet. Das hat uns angespornt, unser Ganztagsangebot auch räumlich zu verbessern und unseren Schulhof naturnah umzugestalten. Als *Klimaschule* bemühen wir uns zudem seit 2013 sehr erfolgreich, unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dafür wurden wir vom Bundesumweltministerium als *Energiesparmeister 2018* für die besten Klimaschutzprojekte an Hamburger Schulen ausgezeichnet (z.B. unsere PV-Anlage und das Projekt „Akkus statt Batterien“). Für unseren NaturErlebnisSchulhof erhielten wir den 1. Platz des *Sparda Bank Hamburg Award 2018* in der Kategorie „Umweltschutz“ (Publikumspreis).

Der Schulhof vor der Umgestaltung

Bis zum Sommer 2017 gab es schmale Beete an den Hauswänden, deren Bepflanzung aus wenigen Arten bestand, wobei immergrüne, nicht heimische Pflanzen überwogen. Auf dem Schulgelände befindet sich zudem eine Anzahl mittlerer und großer Bäume. Es gibt einen eingezäunten Fußballplatz, diverse Schaukel- und Klettergeräte und das sogenannte „Indianerdorf“, bestehend aus kleinen Holzhütten. Als Sitzgelegenheit sind unterschiedliche Möglichkeiten vorhanden, u. a. Bänke, Baumstämme und Steinquader. An den Hausfassaden befanden sich bereits Metalldrähte, um Kletterpflanzen empor ranken zu lassen. Insgesamt machte der Schulhof einen aufgeräumten, weiträumigen Eindruck, bei dem die versiegelten Flächen dominierten.

Große, alte Bäume...



viel Fläche... und Beton...



Die Mitmachbaustelle im Sommer 2017

Die Umgestaltung erfolgte unter aktiver Beteiligung der Kinder und Eltern auf einer „Mitmachbaustelle“ vom 27.5. bis 3.6.2017. An diesen sechs Tagen wurden rund 3000 heimische Wildpflanzen gesetzt und 200 Tonnen Kies, Erde, Schotter und Steine verteilt.

Unter Leitung der Landschaftsarchitektin Monika Brunsterring wurde mit Hilfe von über 50 ehrenamtlichen Helfern (Eltern sowie NABU- und NaturGarten-Mitgliedern) aus dem vormals grauen Gelände ein lebendiger NaturErlebnisSchulhof. Nur dadurch, dass alle gemeinsam auf dieser „Mitmachbaustelle“ angepackt, gepflanzt und ausgesät haben, konnten die Gesamtkosten auf ca. 30.000 € begrenzt werden.



Dutzende von Eichenstämmen mussten transportiert werden.



Viertklässler bereiten den Boden für die Blumenwiese vor.

Foto: K. Beth



Auch die Erstklässler packten kräftig mit an.



Ein Großteil des Materials wurde mit Schubkarren bewegt.



Die ersten Beete mit Trockenmauern entstehen.



Mangel treibt Blüten:
Daher wurde bei der Neu-
anlage auf nährstoffarmen
Boden geachtet.



Freiwillige Helferinnen von
NABU und NaturGarten e.V.



Nutzerbeteiligung von der
Planung bis zur Umsetzung

Der NaturErlebnisSchulhof:

Von wilden Blüten und kindlichem Natur-Erleben

Für unseren NaturErlebnisSchulhof haben wir kleinteilige Strukturelemente wie Trockenmauern eingebaut und sehr unterschiedliche, ganz überwiegend heimische Wildpflanzen verwendet. Durch diese hat sich sehr schnell eine Vielzahl von Tieren angesiedelt – zumal das Gelände an einem Bahngleis (also einem durchgehenden Biotopkorridor) liegt. Mit diesem Artenreichtum ermöglichen wir den Kindern vielfältige Natur-Erlebnisse im Verlaufe eines langen Schultages.



Biene im Anflug auf Natternkopf

Damit sorgen wir also vor „unserer Haustür“ für die allseits beschworene biologische Vielfalt. Gleichzeitig werden unsere Schulkinder zu Nutz-ge-nießern dieser Pracht, und die täglichen Beobachtungen werden bei vielen zu einem tiefen und persönlichen Bezug zu Natur und Umwelt führen.

Durch eine kluge Pflanzenauswahl ist zudem gewährleistet, dass die Kinder Blühpflanzen und ihre tierischen Gäste über einen Großteil des Jahres beobachten können. So nutzen sie künftig eine möglichst vielfältige Umgebung, reich an Sinneseindrücken und Naturerfahrungen, die sie bisher viel zu selten erleben konnten.

Durch naturnahe Gestaltung „Tiere pflanzen“

Unsere Tiere und Pflanzen haben sich im Laufe der Evolution über Jahrtausende aneinander angepasst. Sie gehören zusammen wie Schlüssel und Schloss. Einheimische Wildsträucher, Stauden und Blumen werden von wesentlich mehr Tierarten genutzt als exotische Pflanzen oder Zuchtformen. Dieses Prinzip ökologischer Lebensgemeinschaft machen wir uns zunutze, indem wir bewusst heimische Wildpflanzen ansiedeln. Wir „pflanzen quasi Tiere“.

Für eine derartige naturnahe Umgestaltung kamen nur Fachleute in Frage, die nach diesen Prinzipien planen. Daher entschieden wir uns für das Planungsbüro *Grünwerkstatt* und den Fachbetrieb für Naturnahes Grün *Lory Naturgarten*.

Nachfolgend sehen Sie den Planungsentwurf für unseren Schulhof:

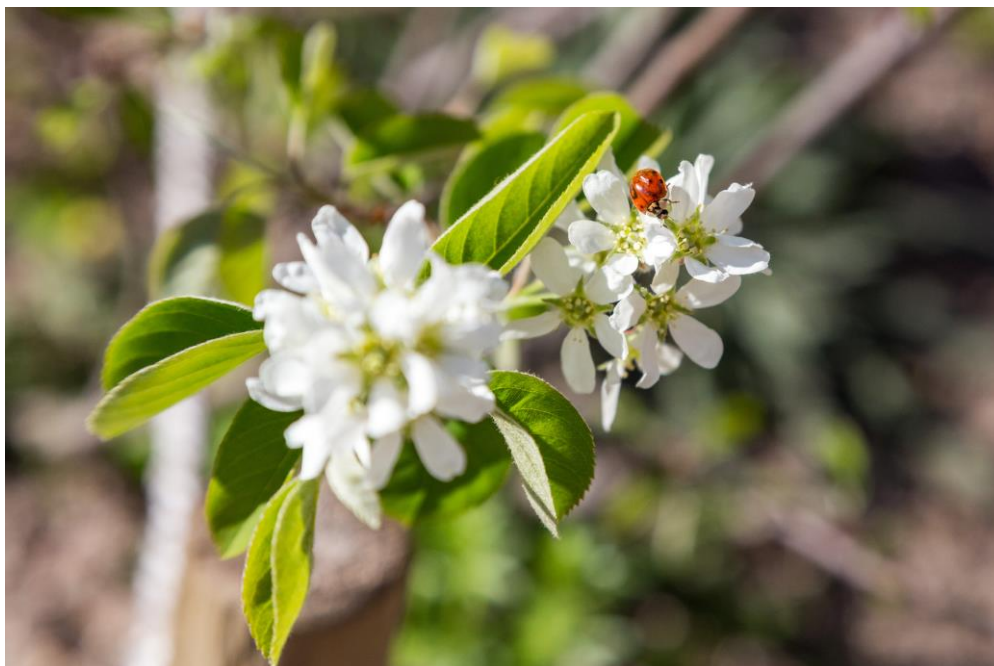
Im Herbst 2017: Pflanzung von Blumenzwiebeln

Im Oktober 2017 haben alle Zweitklässler insgesamt fast 2800 Frühblüher gepflanzt. Damit bieten wir mit den ersten Blüten schon im Frühjahr Bienen und Faltern ein reiches Nektar- und Pollen-Büfett. Künftig sollen Jahr für Jahr Hunderte weiterer Blumenzwiebeln durch die 2. Klassen dazugesetzt werden.

Außerdem wurden an vielen Stellen auf dem Schulgelände, an denen „Unkräuter“ wuchsen, diese gejätet und stattdessen Wildblumen ausgesät. Zeitgleich haben wir zusätzliche Sträucher gepflanzt sowie den Weidengang erweitert. Und es entstand eine weitere Trockenmauer als Begrenzung eines neuen Beetbereichs.



April 2018: Erste Blüten für Bienen und Falter



Marienkäfer an Blüte im April 2018

Die Mitmachbaustelle im Frühjahr 2018

Da wir auch im Herbst noch nicht alle ursprünglichen Planungen umsetzen konnten, haben wir im April noch ein Hügelbeet angelegt sowie Schutzzäune gezogen, um die Flächen besser vor den Kinderfüßen zu schützen.

Jubiläumsfeier im Juni 2018 mit Umweltsenator

Im Sommer 2018 haben wir das einjährige Bestehen unseres naturnahen Schulhofes gefeiert. Die Loki-Schmidt-Stiftung veranstaltete eine Natur-Rallye und Umweltsenator Kerstan weihte unsere neue Wildbienen-Nisthilfe ein und eröffnete gleichzeitig den *Langen Tag der StadtNatur 2018*.



Unser Wildbienen-Hotel und eine kindgerechte Infotafel

Unser NaturErlebnisSchulhof: Was hat sich verändert?

Trotz Trockenheit konnten wir bereits innerhalb eines Jahres ein Blütenmeer mitten in der Schanze schaffen. Damit haben wir einer Vielzahl von Insekten, Vögeln und Kleinstlebewesen ein neues Zuhause geschaffen. Gleichzeitig wird das Gelände auch für die Kinder von Jahr zu Jahr reizvoller werden: Es wird immer mehr und bessere Versteckmöglichkeiten hinter heranwachsenden Sträuchern geben, in deren „Gestrüpp“ weitere Pflanzen blühen können. Dies zeigte sich schon im ersten Sommer: Trotz tobender Kinder kamen auch auf dem Spielhügel die üppigsten Blumen zum Blühen.



Spielhügel im Juni 2018



Blühflächen im Juni 2019 auf unserem Schulhof mitten im Schanzenviertel

Mit der naturnahen Geländeumgestaltung ermöglichen wir unseren Kindern auf Grund des sich einstellenden Artenreichtums eine Vielzahl von Erfahrungen und Beobachtungen in den Pausen und Freizeiten.

Diese sollen immer häufiger durch Unterrichtsgänge ergänzt werden, so dass z.B. im Sachunterricht Insekten beobachtet oder Pflanzen bestimmt werden. Entsprechende Unterrichtsvorhaben erarbeiten wir derzeit.

Darüber hinaus werden wir bei der Gestaltung unseres Kursangebots künftig mehr auf den Schwerpunkt „Naturerziehung“ achten. Bisher gab es einen Kurs „Junge Naturforscher“ unter Anleitung eines Naturerlebnispädagogen, in dem die Kinder sich mit Pflanzen und Tieren unseres Schulhofes und des angrenzenden Schanzenparks beschäftigten. Sie lernten z.B. einiges über Wildbienen und haben Nisthilfen gebaut. Außerdem gibt es einen Imker-Kurs, der mit unserem schuleigenen Bienenvolk arbeitet. Naturgemäß findet dieser Kurs immer nur im 2. Halbjahr statt.

Ab Frühsommer gibt es dann unseren selbst geschleuderten Honig am Schulkiosk zu kaufen.



Unser erster Honig: Die Kinder arbeiten im Imkerkurs ohne Schutzkleidung

Durch Teilnahme am Naturbildungsprojekt „Der Spatz braucht deine Hilfe!“ der Deutschen Wildtier Stiftung werden wir schon bald den Haussperling auf unserem Schulgelände ansiedeln, so dass sich künftig einzelne Klassen intensiver mit diesem immer selteneren Vogel beschäftigen werden. Wir haben inzwischen mehrere selbst gebaute Nistkästen sowie vier Spatzenhotels und diverse Futterstellen aufgehängt.

Zur Beobachtung der Honigbienen haben wir einen Schaukasten angeschafft, an dem beidseitig Türen geöffnet werden können.

Wie geht es weiter?

Wir wollen auch künftig jährlich eine neue Fläche naturnah umgestalten, damit auch die neuen Schüler sich mit dem Projekt identifizieren. Daher haben wir im Frühjahr ein weiteres Beet geschaffen sowie an mehreren Stellen Nachpflanzungen bzw. Ansaaten vorgenommen, die aufgrund der extremen Trockenheit 2018 notwendig geworden waren. Außerdem haben wir drei Lehrtafeln über Wild- und Honigbienen sowie über Schmetterlinge und ihre Fraßpflanzen auf dem Schulhof der Altonaer Straße aufgestellt. In den nächsten zwei Schuljahren ist dann erst einmal der Schulhof am kleineren Standort in der Ludwigstraße dran. Dort beginnen unsere Vorschüler und Erstklässler ihre Schullaufbahn. Auch hier wollen wir weitere Beete schaffen und so für einen möglichst langen Blütenflor heimischer Wildpflanzen sorgen.

Mit all diesen Maßnahmen wollen wir auch Vorreiter für andere Schulhöfe in Hamburg sein. Denn es gibt zwar bereits vereinzelt Schulhöfe, die in den letzten Jahren naturnah umgestaltet wurden. Es handelt sich dabei aber stets nur um Teilflächen und der Schwerpunkt lag stärker auf Geländemodellierungen und kindgerechten Bewegungsmöglichkeiten. Die Auswahl heimischer Pflanzen zur Erhöhung der Artenvielfalt stand nach unseren Informationen dabei nicht im Mittelpunkt der Planungen. Gerade mit dieser bewussten Auswahl schaffen wir aber erst die so wichtige Naturbegegnung für Stadtkinder, um die es uns geht.

Wir wünschen uns sehr, dass unser NaturErlebnisSchulhof nicht der einzige bleibt, sondern dass wir in den nächsten Jahren viele Nachahmer finden!

Weitere Eindrücke:

Fotos und einen Film zum Downloaden gibt es unter
www.schule-sternschanze.de/schulhof2017/

Einen Stop-Motion-Film von der Mitmachbaustelle finden Sie unter
www.youtube.com/watch?v=K1qUWLZPAY4

Einen Beitrag im NDR Hamburg Journal vom 6.10.17 finden Sie hier
<https://vimeo.com/237644059>

Einen Beitrag in den Hamburg1-Nachrichten vom 15.6.18 finden Sie hier
www.hamburg1.de/nachrichten/36156/Langer_Tag_der_StadtNatur_beginnt.html



www.schule-sternschanze.de

Text: Stefan Behr – Umweltbeauftragter an der Ganztagsgrundschule Sternschanze
Mitarbeiter am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)

Kontakt: stefan.behr@li-hamburg.de – mobil: 0177-33 58 308